

«Pfisch Gög» lanciert. Das neue plastisch-elastische Solo-Theater-Stück zeigt primär auf, dass die Menschheit auf einer Kugel sitzt und durchs Weltall fliegt.

Einen Blick ins Weltall respektive in den Nachthimmel wagt auch der Appenzeller SimonENZler. Als junger Künstler bereits Gast in der «Traube», kehrt er mit «Wahrhalsig» am 21. und 22. Oktober gleich zweimal nach Bazenheid zurück. Das Kultur-Jahr wird am 19. November mit dem Clown Pic und seinem aktuellen Programm «Cirque de Pic» abgeschlossen. Programmchefin Esther Burkhalter



Die «Traube» wird nicht mehr als Gasthaus betrieben, die Bühne kann der Kultur-Treff aber für seine Veranstaltungen nutzen.

kennen und die wir auf diesem Weg zu einem Besuch einladen möchten.»



Esther Burkhalter
Programmfürin Kultur-Treff

Treff weiterhin für die Veranstaltungen zur Verfügung. Ihr Bekenntnis zur Kultur unterstreichen sie, indem Antje Scheffler-Korn neu dem Vorstand des Kultur-Treffs angehört. In den letzten Monaten erfuhr das Innere des Gebäudes auch eine optische Veränderung.

Nebst den sanitärischen Anlagen wurden der Eingangsbereich sowie der Saal einer sanften Renovation unterzogen. Weil das Gebäude nicht mehr als Gasthaus geführt wird, betreibt der Verein die Gastronomie während der Veranstaltungen in Eigenregie.

stellt worden. Das ergibt einen spannungsvollen Kontext zu den Arbeiten von Christina Stahel. Auch die Vielfalt der technischen Möglichkeiten des Mediums Holzschnitt wird dabei veranschaulicht und lädt zum Vergleichen ein. (pd)

Hinweis

Die Ausstellung im Ackerhus in Ebnat-Kappel dauert vom 8. Mai bis 4. Juli. Die Öffnungszeiten sind jeweils Samstag/Sonntag, von 13 bis 17 Uhr. Zusätzlich im Juni auch mittwochs von 18 bis 20 Uhr geöffnet, jeweils mit Anwesenheit der Künstlerin. Freier Eintritt.

Toggenburger Tagblatt Dienstag 20. April 2021

Bergrennen ist erneut abgesagt

Hemberg Das OK des Bergrennens Hemberg versuchte, den endgültigen Entscheid so lange wie möglich hinauszuzögern. Jedoch ist aufgrund der aktuellen Situation in der Pandemie nicht absehbar, dass im Juni Veranstaltungen über 5000 Personen durchgeführt werden können. Daher bleibt auch dem OK des Bergrennens Hemberg keine andere Wahl, als das Bergrennen Hemberg abzusagen. Das Team bedauert diesen Entscheid und bedankt sich bei allen Freunden des Bergrennens Hemberg, die das Team unterstützt und mitgehofft haben. Jetzt heisst es, sich auf das nächste Bergrennen Hemberg am Wochenende vom 11. und 12. Juni 2022 zu freuen. Das OK um Präsident Christian Schmid ist enttäuscht, aber schaut zuversichtlich in die Zukunft: «Wir hoffen für 2022 weiterhin auf grosse Unterstützung aller Helfer, Rennfahrer, Sponsoren und Besucher zählen zu dürfen.» (pd/uh)

Rückweisung der Vorlage für neue Brücke abgelehnt

Mit 70 zu 40 Stimmen bei fünf Enthaltungen wurde die Rückweisung im Kantonsrat abgelehnt.

In der Februar-Session hatte sich der Kantonsrat mit grosser Mehrheit für einen Neubau der Luterer-Brücke der Schwägalp-Strasse mit Kosten 6,6 Millionen Franken ausgesprochen. Die Luterer-Brücke liegt zwischen Ennetbühl und der Gillsäge in der Gemeinde Nesslau (früher Krummenau).

Ein Gutachten bejahte Anfang April die Schutzwürdigkeit der Brücke. Es empfiehlt, die 120 Jahre alte Brücke zu erhalten und für Wanderer sowie Velofahrer zu nutzen. Der Bau einer neuen Brücke wird nicht infrage gestellt. Meinrad Gschwend (Grüne, Altstätten) begründet den Rückweisungsantrag seiner Fraktion. Man hätte die Abklärungen früher machen können, sagte er, aber jetzt gebe es eine neue Situation. Nur über den Rückweisungsantrag könne man diese Diskussion in

der vorberatenden Kommission führen. Auch Ruedi Blumer (SP, Gossau) ist für die Rückweisung. Wenn die Ratsmehrheit die Vorlage in zweiter Lesung durchwinke, würden Einsprachen folgen und zu Verzögerungen führen. Andrin Monstein

(Grünliberale, St. Gallen) sagte, dass die Grünliberalen für Rückweisung seien und forderten eine Prüfung der Sanierungsvariante. Thomas Toldo (FDP, Sevelen) zeigte sich über das Vorgehen des Baudepartements und der Parlamentsdienste er-

staunt. Die FDP lehne die Rückweisung ab. Sie sei nicht überzeugt vom Gutachten der Denkmalpflege. Eine Sanierung der alten Brücke sei erheblich teurer und komplizierter als der Bau einer neuen. Auch Ivan Louis (SVP, Nesslau) ist dagegen. Das Gutachten der Denkmalpflege bringe inhaltlich nichts Neues. Die Schutzwürdigkeit sei zu spät überprüft worden. Dass Einsprachen in Aussicht gestellt worden seien, findet Louis fast erpresserisch.

Gemeindepräsident Kilian Looser (FDP, Nesslau) erinnerte daran, dass die kantonale Denkmalpflege bei der Revision der Schutzverordnung mitgewirkt habe und dass die Brücke da nie ein Thema gewesen sei. Andreas Broger (CVP, Altstätten) findet, dass die Schutzwürdigkeit der heutigen Brücke nicht zu spät überprüft worden ist. Die

Ausgangslage habe sich gegenüber früher nicht verändert. Die Mehrheit der CVP-EVP-Fraktion sei gegen die Rückweisung. Damian Gahlinger (SVP, Niderhelfenschwil) fragte sich, ob die Brücke noch schutzwürdig ist, wenn eine Betonplatte darüber die Brücke gelegt wird. Rolf Huber (FDP, Oberriet) wundert sich, dass man hier über etwas diskutiert, da sie in die Gemeindeautonomie fällt. Das Parlament solle verlässlich bleiben und die Rückweisung ablehnen.

Regierungsrätin Susanne Hartmann (CVP, Wil) sagte, der Regierungsrat habe aus zeitlichen Gründen den Rückweisungsantrag nicht behandeln können. Das Ergebnis war schliesslich klar: Rückweisung wurde mit 70:40 Stimmen bei fünf Enthaltungen abgelehnt. Nächste Station ist die Schlussabstimmung. (mkn)



Die Luterer-Brücke bei Ennetbühl.

Bild: Sabine Camedda